

1. Juli 2024

Gemeinsame Pressemitteilung

- des Verbands Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen e.V. (WBO),
- des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) – Landesgruppe Baden-Württemberg,
- des Landkreistags Baden-Württemberg und
- des Städtetags Baden-Württemberg

„Effizienter Klimaschutz geht nur im Solidarmodell der Branchenvereinbarung zur CVD“

Die Landkreise, Städte wie auch die Verkehrsunternehmen in Baden-Württemberg sind sich einig:

Die Branchenvereinbarung der insgesamt 14 Bundesländer zur Umsetzung des Bundesgesetzes zur CVD (Clean Vehicles Directive) – Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetz (SaubFahrzeugBeschG) – ist die Lösung für effizienten Klimaschutz.

Denn: Kosteneffizienz ist zwingend bei der Frage, wie die CVD-Quoten und das SaubFahrzeugBeschG mit seinen Vorgaben zur Flottentransformation im Busbereich umgesetzt werden können. Daher hat das Bundesgesetz auch die Möglichkeit eröffnet, durch eine Branchenvereinbarung eine Erfüllung im gemeinsamen Verbund zu erreichen. Diesen Weg haben 14 von 16 Bundesländern als bestmöglich erachtet – Baden-Württemberg hingegen verweigert sich dieser Solidarlösung bislang.

Fakt ist: Die öffentlichen Haushalte, insbesondere auf kommunaler Ebene, sind finanziell massiv unter Druck. Die noch vorhandenen öffentlichen Gelder müssen daher möglichst effektiv eingesetzt werden, um die Klimaziele zu erreichen. Das heißt auch: Die in der Anschaffung sehr teuren E- und Wasserstoffflotten samt notwendiger Infrastruktur bringen vor allem dort etwas fürs Klima, wo die Laufleistung der Fahrzeuge hoch und die lokale Emissionsbelastung höher ist, insbesondere in Ballungsgebieten. Dies greift die Branchenvereinbarung zur CVD auf – sie ist Garant für effektiven Klimaschutz mit größtmöglichem Kosten-Nutzen-Faktor.

Der Präsident des Verbands baden-württembergischer Omnibusunternehmen, Klaus Sedelmeier, hierzu: „Ich habe es letzte Woche auf dem ÖPNV-Kongress in Sindelfingen gesagt und wiederhole das gerne nochmal: Die Übererfüllung der CVD muss endlich von der Agenda der Landesregierung runter. Wir brauchen hier keine Luftschlöser sondern kosteneffizienten Klimaschutz. Baden-Württemberg ist auch keine Insel und Geld gibt es hier auch nicht mehr

als im Rest der Republik. Daher muss die Branchenlösung her, gerade für die mittelständisch geprägte Branche.

Zudem hat die Landesregierung versprochen die Bürokratie im Land abzubauen. Dazu gehört doch hoffentlich auch, dass keine weiteren Doppelstrukturen bei Gesetzen und Behörden aufgebaut werden. Ansonsten müssen wir die vom Ministerpräsidenten des Landes ins Leben gerufene Entlastungsallianz als Beschäftigungstherapie für Verkehrsexperten interpretieren.“

Der Geschäftsführer des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen in Baden-Württemberg, Ulrich Weber, hierzu: „Viele Verkehrsunternehmen sind bereits auf dem Weg zur Umstellung ihrer Busflotten auf emissionsfreie Antriebe. Dies ist allerdings mit deutlichen Mehrkosten verbunden, auch unter Berücksichtigung von Förderung. Der Bund hat diese vor Kurzem zusammengestrichen und auch die Finanzmittel des Landes im LGVFG sind knapp. Vor diesem Hintergrund macht es doppelt Sinn, dass auch Baden-Württemberg der bereits im Jahr 2023 auf Vorschlag des VDV geschlossenen CVD-Branchenvereinbarung zwischen Ländern, kommunalen Spitzenverbänden, bdo und VDV beitrifft. Damit können die Spielräume der lokalen Beschaffungsstrategien und Gegebenheiten dazu genutzt werden, um die nationale CVD-Quote insgesamt zu erfüllen.“

Für die ÖPNV-Aufgabenträger nehmen Hauptgeschäftsführer des Landkreistages Baden-Württemberg, Prof. Dr. Alexis v. Komorowski, sowie das Geschäftsführende Vorstandsmitglied des Städtetages Baden-Württemberg, Ralf Broß, hierzu wie folgt Stellung: „In den aktuellen Zeiten knapper Kassen und fehlendem Personal können wir uns eine überschießende Umsetzung von EU- bzw. Bundesvorgaben mit verschärften Regelungen und neuen bürokratischen Verwaltungsstrukturen schlicht nicht leisten. Dieses Szenario aber droht mit dem Herunterbrechen der Erfüllungsquoten für saubere Busse auf die Ebene der Landkreise als ÖPNV-Aufgabenträger. Das ist das genaue Gegenteil von konsequenter Aufgabenkritik und dem Abbau unnötiger Regulierung, wie es zu Recht allenthalben gefordert wird. Die Lösung für ein flexibles Vorgehen bei Umsetzung der CVD-Quoten: Baden-Württemberg schließt sich der Branchenvereinbarung zur Umsetzung des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetzes an – und geht damit den Weg aller anderen Flächenländer in der Republik mit.“

In Anlage übersenden wir ergänzend das gemeinsame Positionspapier.

Ansprechpartner für Medienvertretende:

Für den WBO

Oliver Waidelich, Tel.: 07031/623-107

E-Mail: oliver.waidelich@wbo.de

Für den Landkreistag BW

Michael Schlichenmaier, Tel.: 0711/22462-28

E-Mail: presse@landkreistag-bw.de

Für die VDV-Landesgruppe Baden-Württemberg

Ulrich Weber, Tel. 0711/7885-6044

E-Mail: weber@vdv.de

Für den Städtetag BW

Christiane Conzen, Tel.: 0711/22921-48

E-Mail: christiane.conzen@staedtetag-bw.de